

e s von einander unterschieden sein. Der Unterschied ihrer Bedeutungen ist auch sehr groß. Denn mit dem ersten fraget man überhaupt nach einer noch ganz unbekanntem Person oder Sache; mit dem zweiten begehret man eine genaue Bestimmung eines oder mehrerer Glieder einer schon bekantem Anzahl Dinge. Z. B. w e r klopft? Hier ist mir die Person des Klopfsenden noch ganz unbekannt. Antwortet sie mir nun, I h r e s N a c h b a r s S o h n: so kenne ich sie zwar einiger Massen, aber noch nicht völlig. Wenn mir daher die Söhne meines Nachbars alle bekant sind, und ich denjenigen, der klopft, bestimmen wissen will: so frage ich auf die vorige Antwort weiter, w e l c h e r? Die Antwort und Bestimmung wird nun heißen: der älteste, der jüngste, der Anton, der Ulrich u. d. gl.

- e) Die Alten haben w e r, w a s bisweilen in der Bedeutung von w e l c h e r, w e l c h e, w e l c h e s gebraucht. Z. B. mit was Stimme, auf was Weise, aus was Ursache? Und so hat noch Schottel im vorigen Jahrhunderte geschrieben. Allein dieses ist heutiges Tages abgekommen, welches sich diejenigen wohl merken müssen, die nicht allein w a s, sondern auch w e s s e n nach der alten Art zu brauchen pflegen. Z. B. wessen Standes ist er? wessen Geschlechtes ist das Wort? u. d. gl.

Des

Des VII Hauptstückes V Abschnitt.

Von den beziehenden Fürwörtern.

197 S.

Wir zählen in allem viere dieser Fürwörter. Das erste ist d e r, d i e, d a s; das zweite w e l c h e r, w e l c h e, w e l c h e s; das dritte w e r, w a s; das vierte das unabänderliche Wörtchen so. Das erste wird gleich dem anzeigenden Fürworte d e r, d i e, d a s (195 S) abgeändert, ausser daß die zweite Endung der vielfachen Zahl dort d e r e r, hier d e r e n hat.

Z. B. das Unglück d e r e r (anzeigendes Fürwort), die sich ihren Schöpfer zum Feinde machen, ist das erschrecklichste; hier sind die Schaumünzen, d e r e n (beziehendes Fürwort) du so oft gedacht hast.

198 S. Das Fürwort w e l c h e r, w e l c h e, w e l c h e s gehet in der ersten Endung auf e r, e,

P 5

e s,

e s, in der zweiten auf e s, e r, e s aus. Es richtet sich also nach der dritten Abänderung der Beiwörter (181 §), wie folgendes Muster zeigt:

Einfach.			Vielfach.	
Männlich.	Weiblich.	Ungewiß.		
Welcher,	Welche,	Welches,	Welche,	} durch } alle Ges } schlechter.
welches,	welcher,	welches,	welcher,	
welchem,	welcher,	welchem,	welchen,	
welchen,	welche,	welches.	welche,	

a) Wenn sich *w e l c h e r*, *w e l c h e*, *w e l c h e s* auf was vorher gehendes beziehet: so läßt es sich ordentlich Weise durch ein Hauptwort ersetzen. Z. B. Gott, welcher unsichtbar ist, hat die sichtbare Welt erschaffen. Dieses kann man füglich so umreden: Gott ist unsichtbar, und Gott hat die sichtbare Welt erschaffen. Sage ich ferner: das Kind, welches man da begräbt, ist im Rheine ersoffen: so hat das mit folgenden Sätzen einerlei Bedeutung: Da begräbt man ein Kind, und dieses Kind ist im Rheine ersoffen u. s. w. Dem nach vertritt *w e l c h e r*, *w e l c h e*, *w e l c h e s* in diesen Fällen die Stelle der Hauptwörter. Also gehöret es unter die beziehenden Fürwörter.

199 §. Die Abänderung des beziehenden Fürwortes *w e r*, *w a s*, welches zugleich ein Fragewort

wort ist, gehet wie oben an dem 196sten Absätze. Weiter ist hier nichts davon zu merken.

200 §. Das Wörtchen *so*, welches in den Verbindungen der Redesätze, und in den Vergleichen verschiedener Dinge, ohne das gar oft erscheint, kömmt als ein beziehendes Fürwort heut zu Tage ziemlich in Abgang. Wer sich desselben noch bedienen will, der muß die Regeln beobachten, die wir in der Wortfügung (403 §) davon geben werden.

a) Aus Nebewörtern werden bisweilen Fürwörter, die zu einer der drei vorher gehenden letzten Gattungen gehören. Sage ich z. B. von hier; von wannen u. d. gl.: so ist *h i e r* ein anzeigendes, *w a n n e n* ein fragendes oder beziehendes Fürwort. Das ist zwar eine etwas ungewöhnliche Art von Fürwörtern: wir haben sie aber nicht verwerfen können, weil wir von ihrer Wirklichkeit und Giltigkeit überzeuget zu sein glauben.

